



# Ursachen der Preisentwicklung, Energiearmut und Handlungsoptionen

---

**Klaus Müller**  
**Vorstand der Verbraucherzentrale NRW**

Energiearmut als Problem der Verbraucherpolitik – Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, am 7. Juni 2013

---

---

# Energiewende

---

*93 % der Bevölkerung in  
Deutschland unterstützen den  
Ausbau der Erneuerbaren  
Energien*

Quelle: Agentur für erneuerbare Energien /  
TNS Infratest , 10/2012

- Die Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- Langfristig profitieren Verbraucher und Wirtschaft im hohen Maße

# Akzeptanz erfordert faire Kostenverteilung!

---

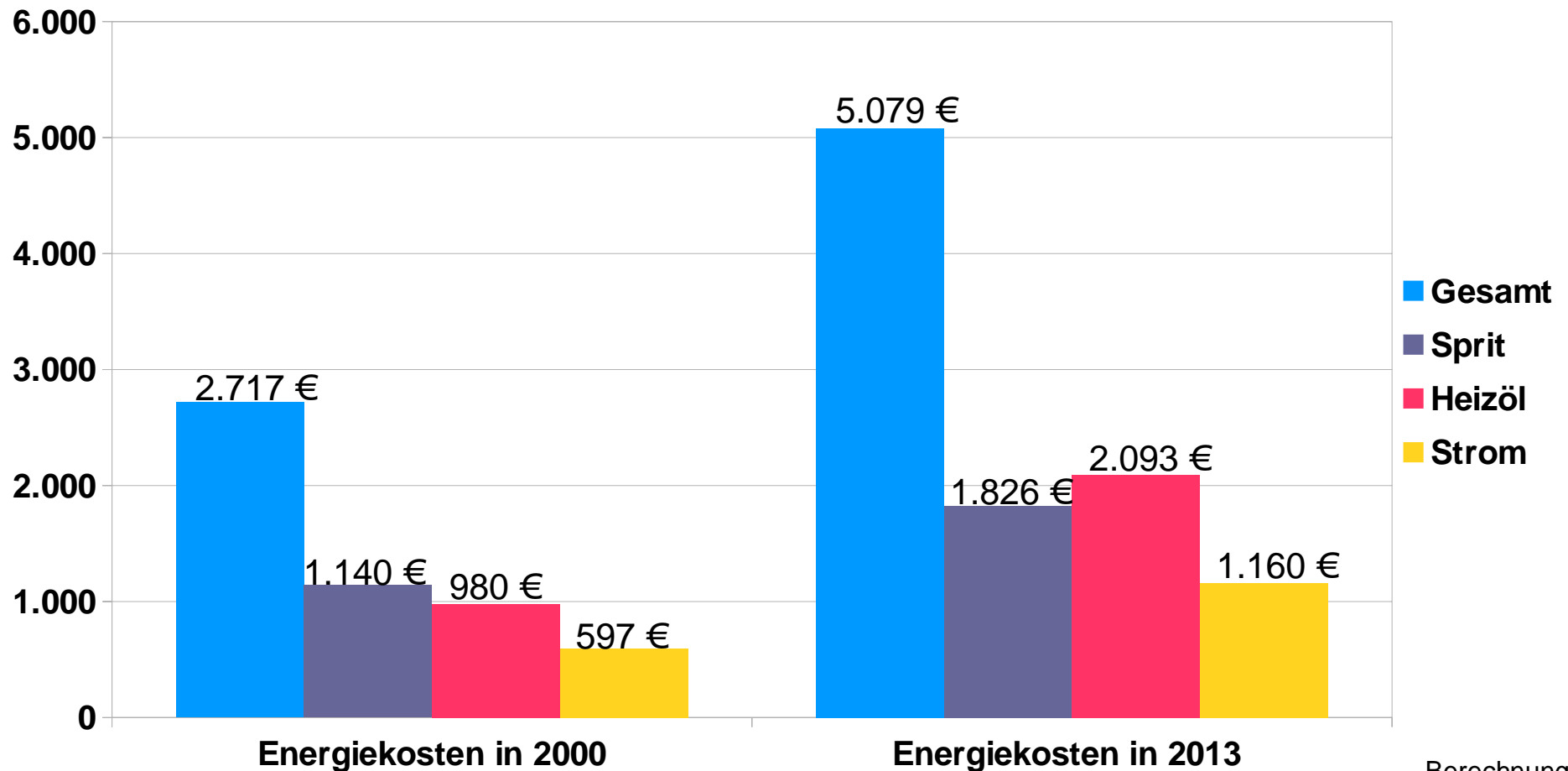
*Halten Sie eine EEG-Umlage  
von 5 Cent für zu hoch?*

Quelle: Agentur für erneuerbare Energien /  
TNS Infratest, 10/2012

- Im Moment empfindet **die Hälfte** der Bevölkerung die aktuelle EEG-Umlage als zu hoch!
- Vor einem Jahr hielten noch **drei Viertel** der Bevölkerung die EEG-Umlage für angemessen oder zu niedrig!

# Energiekosten eines 4-Personen Haushalts

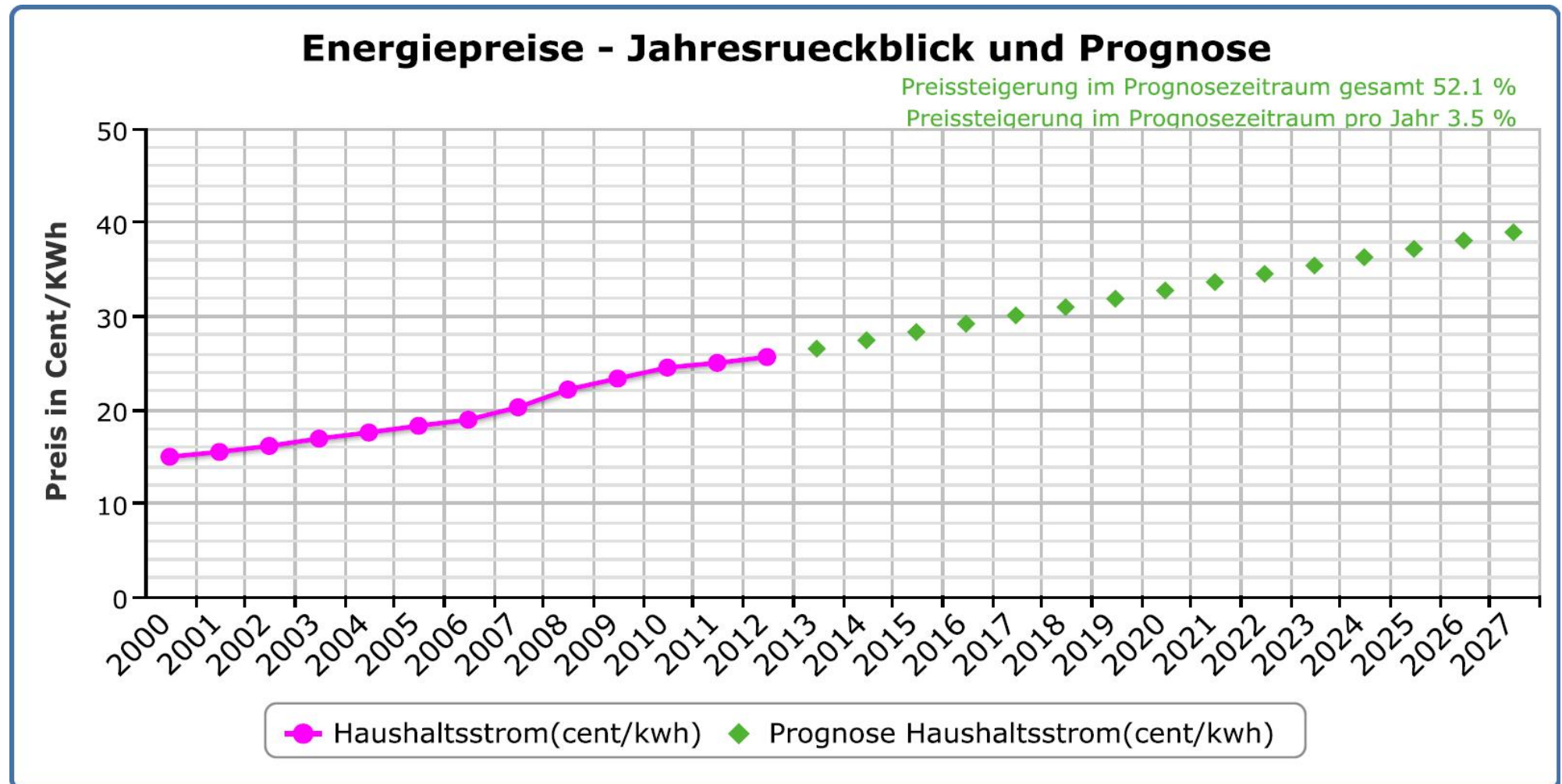
Euro pro Jahr



(Hochrechnung Februar auf 2013)

Berechnungen:  
vzbv

# Entwicklung des Haushaltsstrompreises



# Strombörsenpreis

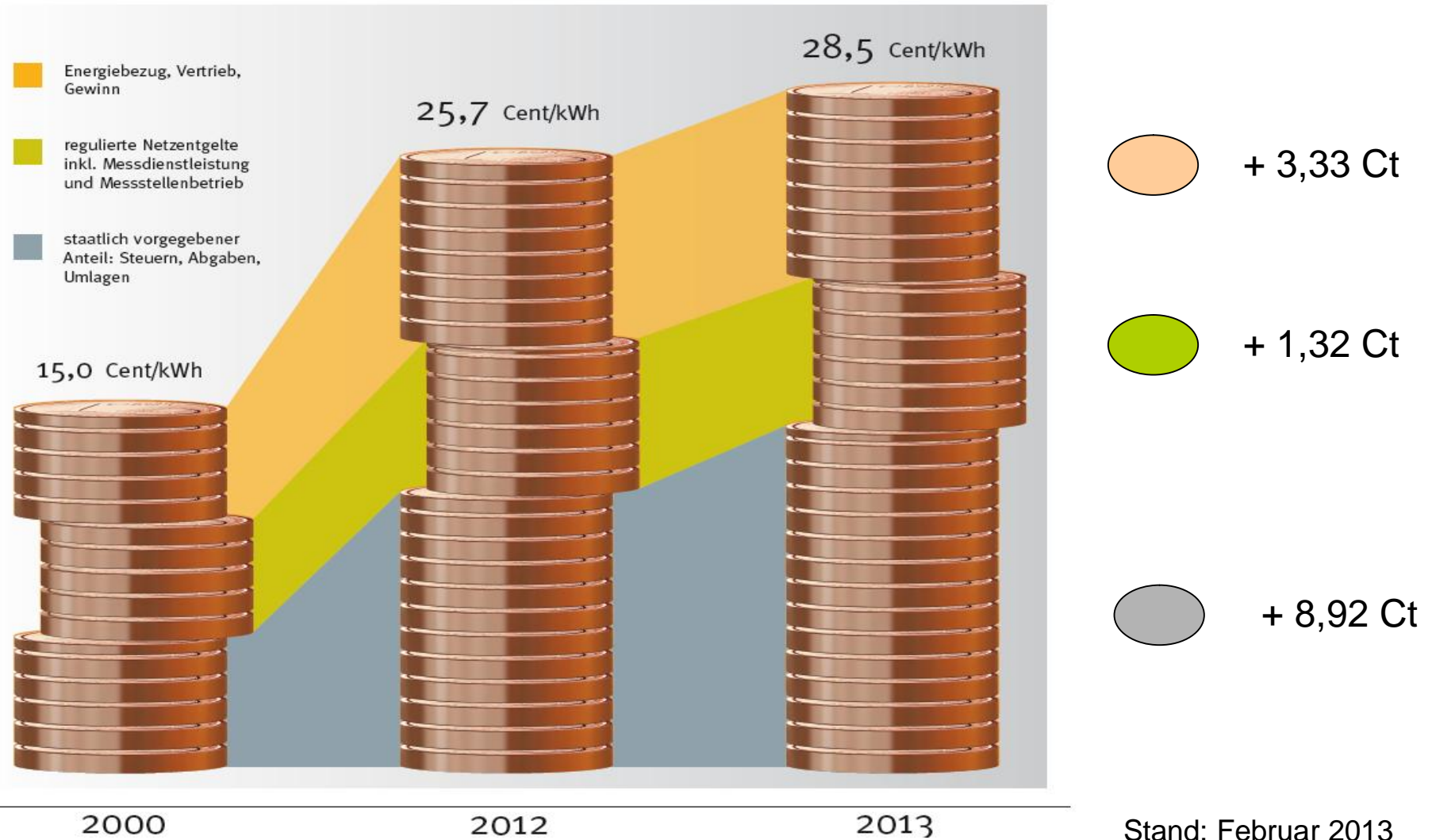
---

Phelix Futures, Baseload, Terminmarkt

Quelle: EEX



# Entwicklung verschiedener Strompreiskomponenten





# Befreiungen für energieintensive Unternehmen

- EEG-Umlage
  - **Besondere Ausgleichsregel:**

Jahr	2006	2012	2013
Anzahl befreiter Unternehmen	260	734	1677*

\* Zahl vorläufig

- **Eigenstromprivileg:** Wer selbst Strom erzeugt und diesen ohne Inanspruchnahme des öffentlichen Netzes verbraucht, wird vollständig von der EEG-Umlage befreit
- Netzentgelte:
  - ca. 440 Millionen Euro in 2012 (Schätzung BNetzA)
- Energie- und Stromsteuerbefreiungen:
  - über 4,5 Milliarden Euro in 2011

# Entwicklung der Industriestrompreise

---

# Offshore-Umlage

- Kann ein Windpark nicht rechtzeitig an das Übertragungsnetz angeschlossen werden, entgeht dem Windparkbetreiber die Vergütung
- Bei Schadensersatzforderungen von Investoren **haftet größtenteils der Verbraucher**, und nur zu einem geringen Teil der Übertragungsnetzbetreiber
- Offshore-Umlage je Letztverbrauchergruppe

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C
0,250 ct / kWh	0,050 ct / kWh	0,025 ct / kWh
Bis 1 Millionen kWh	Für jede weitere Kilowattstunde ab 1 Millionen kWh	Für jede weitere Kilowattstunde ab 1 Mio. kWh; Stromkosten machen mindst. 4% des Umsatzes aus

# Niedrige Strombörsenpreise...

- ... sind grundsätzlich zu begrüßen, wenn sie auch an Verbraucher weitergeben werden.
- ... führen im Moment zu:
  - einer höheren EEG-Umlage
  - einer besonderen Begünstigung von Unternehmen, die keine EEG-Umlage zahlen müssen und gleichzeitig Strom günstig einkaufen können!
  - keiner nennenswerten Weitergabe an Endkunden
    - Auszug Strompreisstudie der VZ NRW:
      - 34% aller 96 untersuchten Grundversorger in NRW erwähnen in ihren Preiserhöhungsschreiben Bezugskosten
      - 22% Versorger geben an, gesunkene Bezugskosten zu haben
      - Insgesamt **11%** geben an, gesunkene Bezugskosten an Verbraucher weiterzugeben

# Gerechte Kostenverteilung?

---

- Während große Teile der Wirtschaft von Ausnahmetatbeständen und Vergünstigungen bei Steuern, Umlagen und Abgaben profitieren, werden die weiteren Kosten auf private Haushalt sowie kleine und mittelständische Unternehmen verlagert!
- Einkommensschwache Haushalte profitieren in der Regel nicht von den Vorteilen der Energiewende

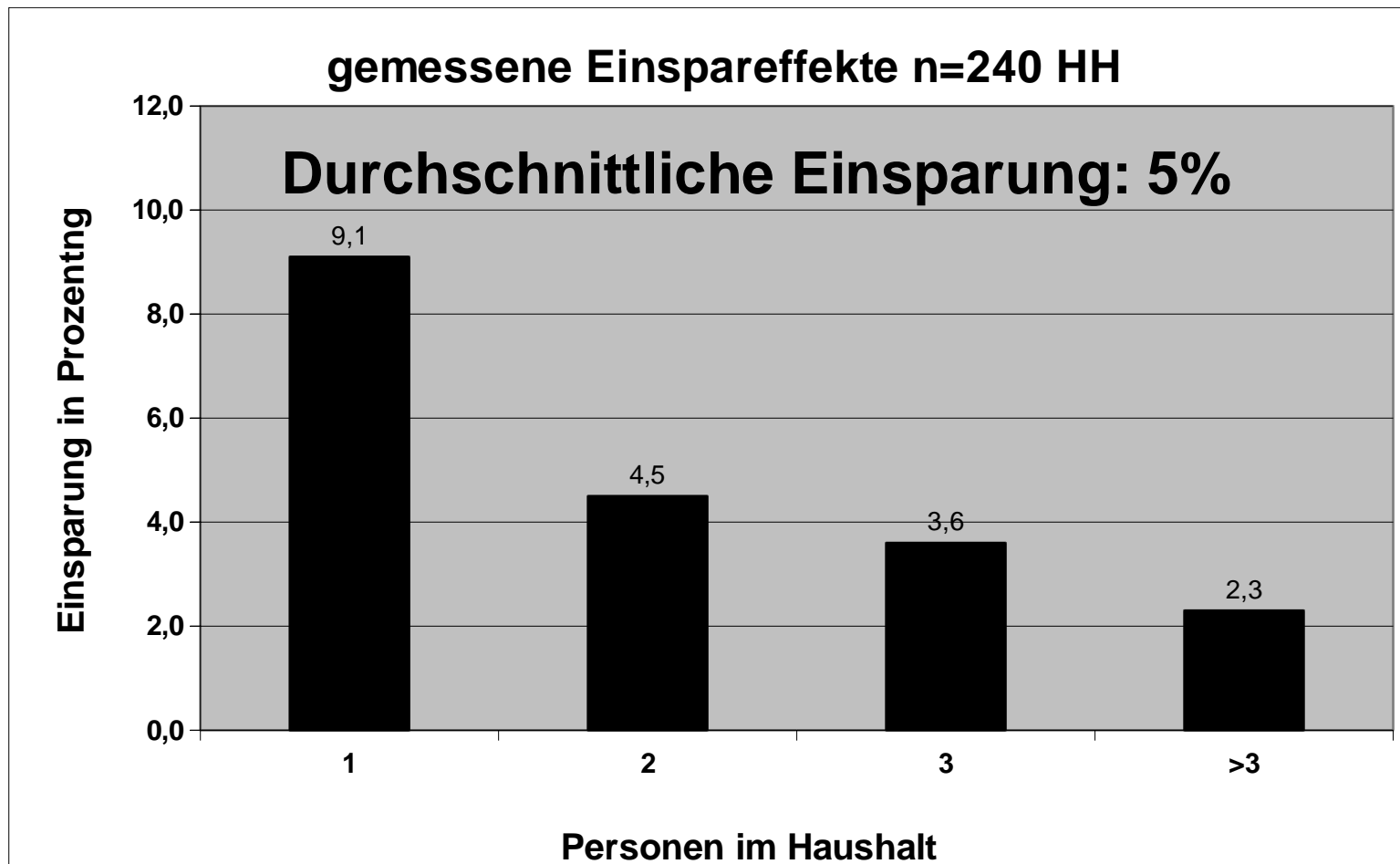
# Verlierer der Energiewende

---

## **Insbesondere: Einkommensschwache Mieterhaushalte!**

- Energieausgaben sind relativ zum Einkommen besonders hoch
- Anbieterwechsel ist wegen schlechter Bonität häufig nicht möglich
- Möglichkeiten der Investitionen sind auf den Strombereich beschränkt:
  - Sanierung, Dämmung oder Erneuerung der Heizungsanlage muss Vermieter vornehmen
  - Anschaffung neuer, stromsparender Geräte schwierig

# Energiesparinitiative Bonn



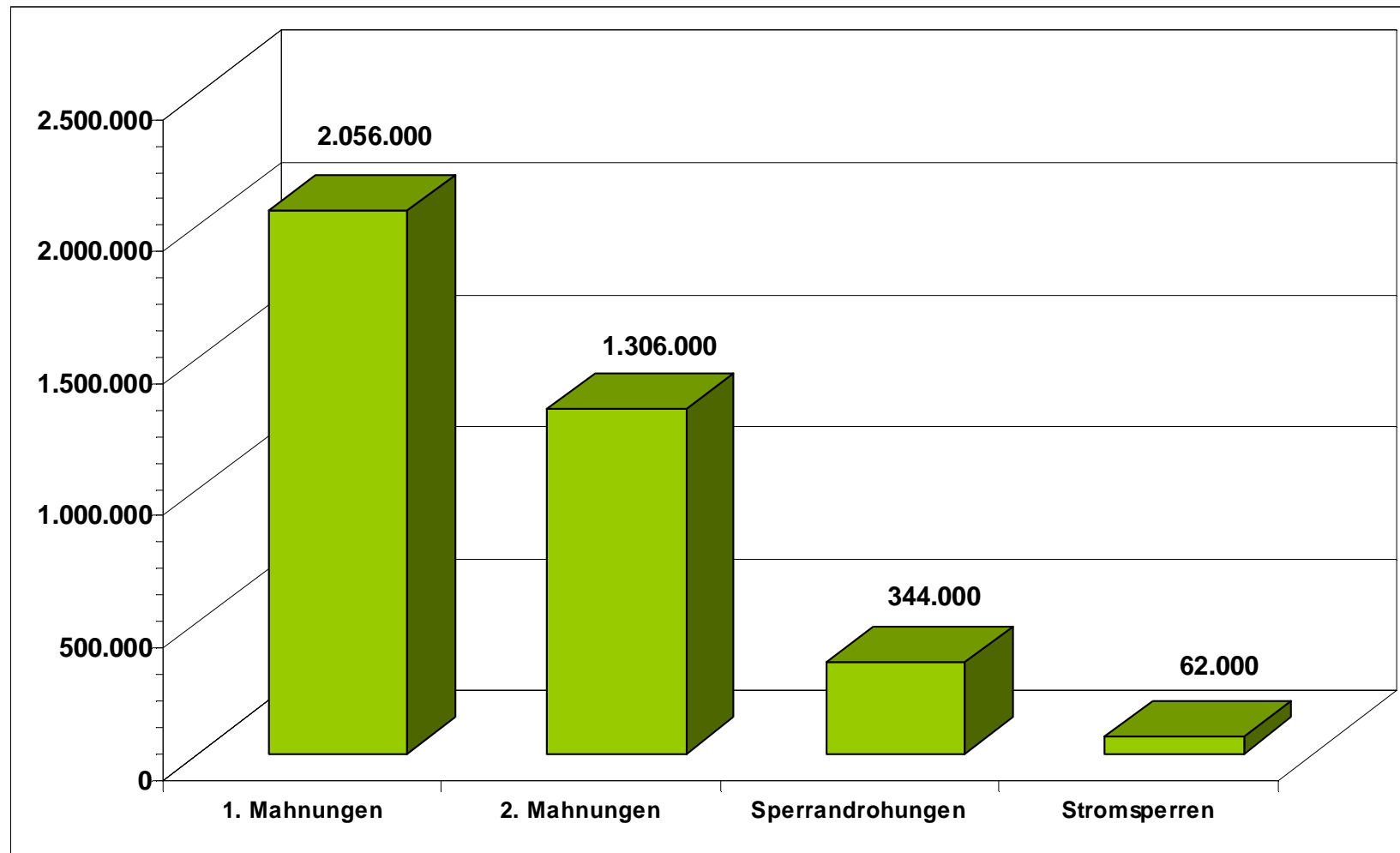
Häufig genanntes Energiesparhemmnis:  
Anschaffung effizienterer (Kühl-)geräte mangels Geld schwierig

# Energiearmut in NRW

- Energiepreissteigerungen treffen einkommensschwache Haushalte im besonderen Maße und verschärfen das Problem der Energiearmut
- Nach Ansicht der Verbraucherzentrale NRW sind Haushalte von Energiearmut betroffen, wenn sie einen überproportional hohen Anteil ihres Einkommens für ihre Energieversorgung aufwenden müssen
- Ergebnis einer Umfrage aus 2011 bei den Grundversorgern in NRW:
  - 120.000 Stromsperren in NRW (2010)
  - 71% der 58 antwortenden Unternehmen stellten einen Anstieg der Problematik rund um Zahlungsverzug und Energieschulden fest
- „Monitoringbericht 2012“ der BNetzA:
  - Bundesweit 312.000 Stromsperren in 2011



# Von der Mahnung zur Sperre



# Landesmodellprojekt „NRW bekämpft Energiearmut“



verbraucherzentrale

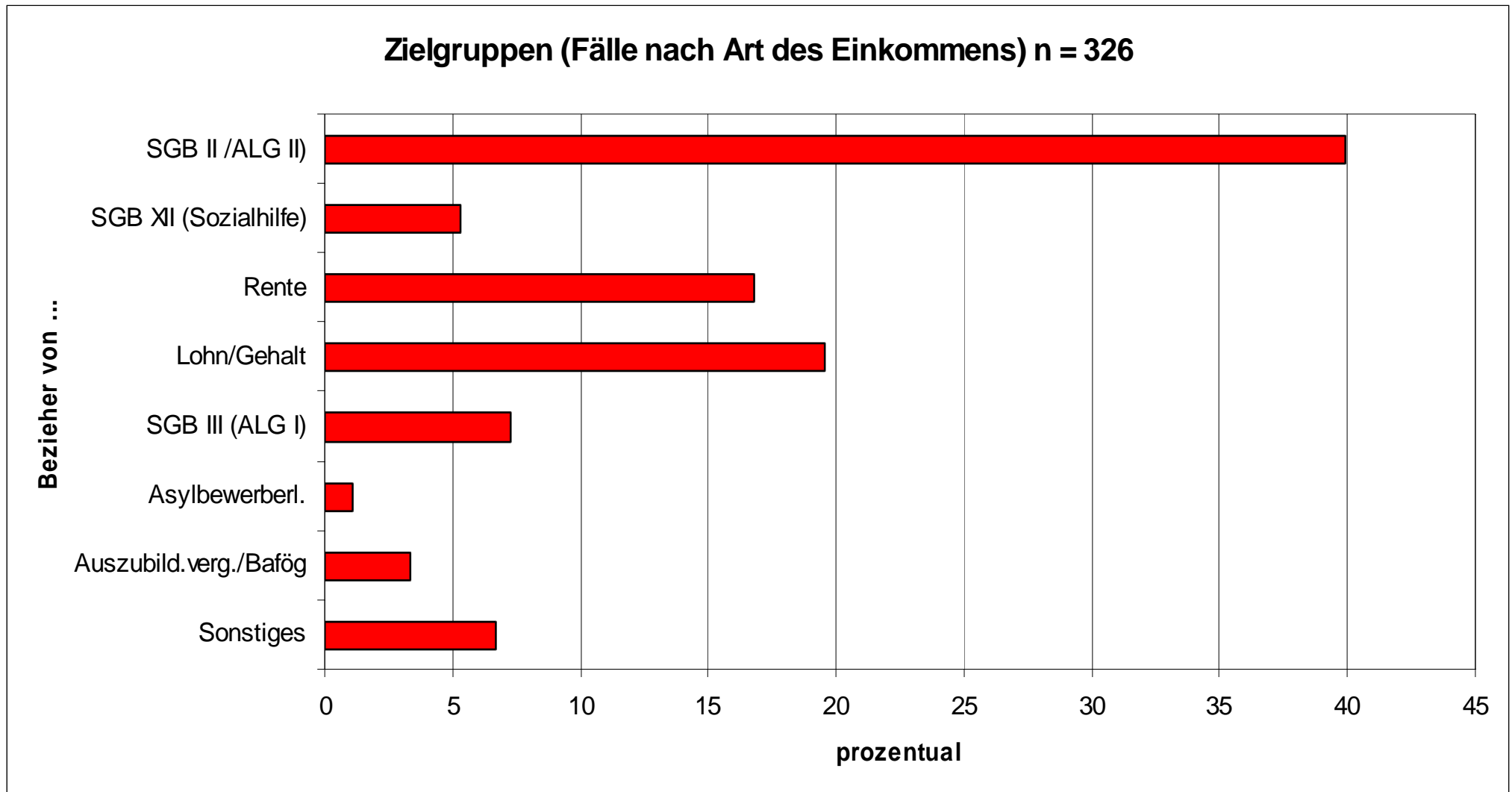
*Nordrhein-Westfalen*

Kein Geld für die  
Energierrechnung?

Beratung und Unterstützung  
bei Zahlungsproblemen

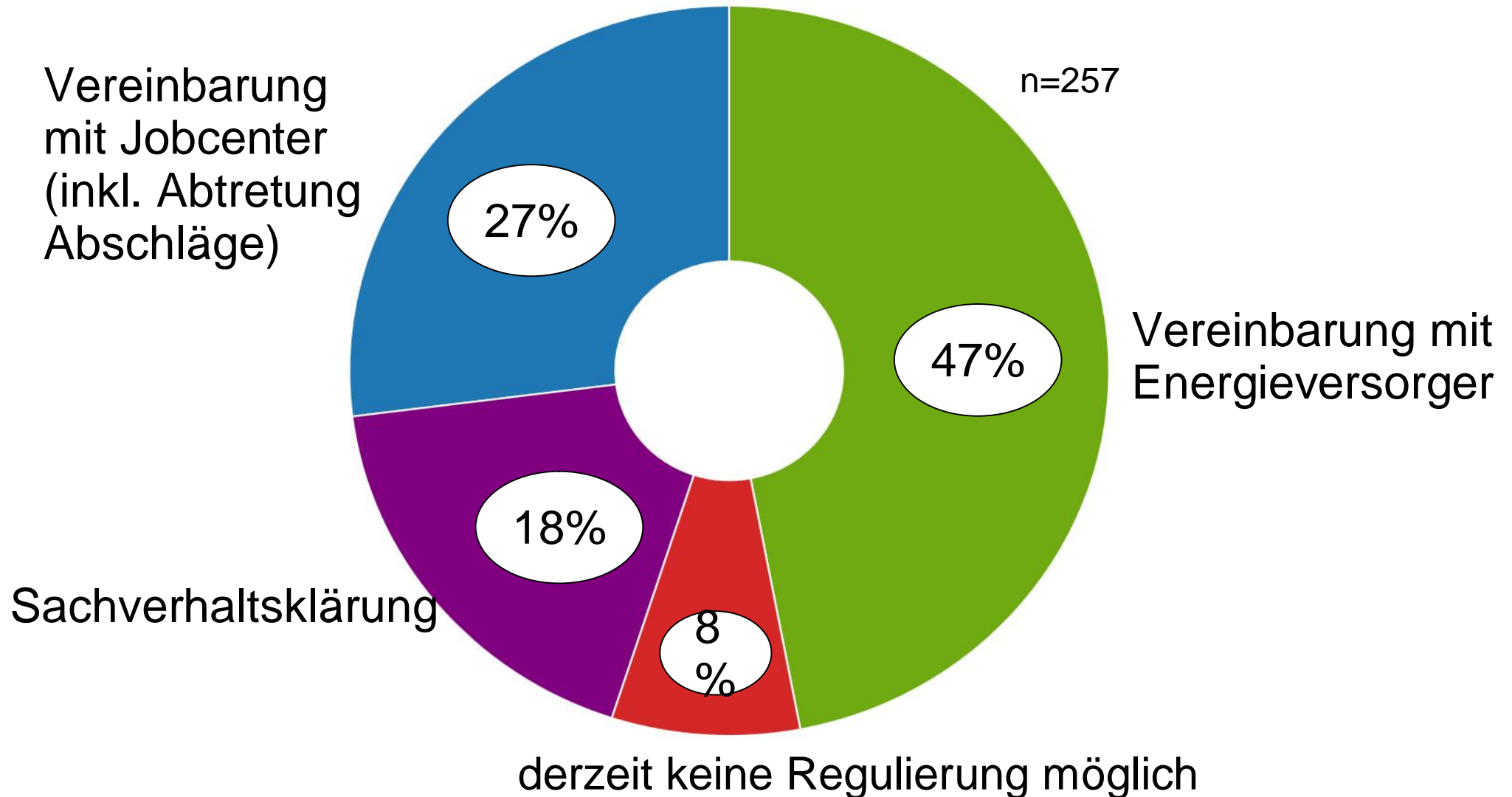
- Individuelle Budget- und Rechtsberatung bei Zahlungsproblemen rund um die Energierechnung
- Intensivierung der lokalen und regionalen Vernetzung und Etablierung einer Frühwarnfunktion
- Ableitung von politischem und gesetzgeberischem Handlungsbedarf zur Eindämmung von Energiearmut
- Verknüpfung mit unterstützender Energiesparberatung (Stromspar-Check der Caritas in 5 Standorten)

# Beratung zu Energiearmut: Zielgruppenanalyse



# Erste Projekterfolge Energiearmut

01.10.2012 – 30.04.2013



# Kühlschrank-Contracting in Wuppertal

---

- Stadtwerke Wuppertal (WSW) bieten Förderprogramm zum Austausch ineffizienter Kühlschränke für einkommensbenachteiligte Haushalte an
  - Projektstart Ende 2012
  - Vorfinanzierung eines Gerätes der Effizienzklasse A++ durch die WSW und Bezuschussung mit 50 Euro
  - Rückzahlung in monatlichen Raten zu 10 Euro durch WSW-Kunden, Laufzeit 27 Monate
- Externe Evaluation des Pilotprojekts und Begleitung durch das Verbraucherschutzministerium NRW sowie die Verbraucherzentrale NRW
- Flankierende Beratungsangebote:
  - Energieeinsparberatung, Budgetberatung

# Erste Erkenntnisse aus dem Kühlschrank-Contracting in Wuppertal

---

- Nachfrage bleibt hinter den Erwartungen zurück
- Programm stärker an Bedürfnisse der Verbraucher anpassen durch:
  - Zielgruppenspezifischere Kommunikation und Marketing; vermehrte Einbeziehung von Multiplikatoren
  - Anreize zur Teilnahme verbessern: z. B. höhere Prämien
  - Geräteflexibilität in Abhängigkeit von Haushaltsgröße, Wohnungszuschnitt und Lebensgewohnheiten
  - Alternative Finanzierungsmodelle: z.B. kürzere Rückzahlungslaufzeit

# Handlungsempfehlungen

## Politische Handlungsoptionen auf kommunaler sowie Landes- und Bundesebene

1. Unterstützung von Modellprojekten zur Vermeidung von Energiearmut und Energiesperren
2. Initiieren von runden Tischen und Arbeitskreisen zur Sensibilisierung der Akteure vor Ort für das Thema Energiearmut und Etablierung einer Frühwarnfunktion
3. Entwicklung von Förderprogrammen für den Austausch alter und energieineffizienter Elektrogeräte
4. Einführung spezieller Beratungsprogramme für betroffene Haushalte
5. Einrichtung von Mediationsstellen zwischen Energieversorger und Verbraucher
6. Einrichtung zentraler Anlaufstellen bei Sozialbehörden für Transferleistungsempfänger mit Energieschulden

# Handlungsempfehlungen

## Gesetzgeberische bzw. rechtliche Handlungsoptionen

1. Konkretisierung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes von Energiesperren bspw. Einführung von Härtefallregelungen, Prüfung milderer Mittel z. B. Prepaid-Systeme, Ratenzahlungsvereinbarungen etc.
2. Bedarfsgerechte Anpassung der Regelsätze aus SGB II, XII
3. Wiedereinführung des Heizkostenzuschusses in das Wohngeldgesetz
4. Anpassung der BAföG-Sätze
5. Gesetzliche Definition des Begriffs Energiearmut
6. Einführung von Stromtarifen in der Grundversorgung mit Anreiz zum Stromsparen



---

Vielen Dank!

---

Aktuelles Dossier zu Energiearmut unter  
[www.vz-nrw.de/Dossier-Energiearmut](http://www.vz-nrw.de/Dossier-Energiearmut)